

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 176.

Montag, den 24. Juni.

1844.

Bekanntmachung,

wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Bei der heute stattgehabten öffentlichen Verloosung sind nachverzeichnete, zu der im Jahre 1830 gemachten hiesigen Stadt-Anleihe von **2,400,000 Thaler** gehörende Schuldscheine herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Decbr. 1844 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons, vom 1. Decbr. 1844 an spätestens binnen acht Wochen auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.
Leipzig, den 20. Juni 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
52	124	335	404	405	518	629	672	675	816
92	267	380							

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
121	449	542	758	846	1073	1228	1430	1527	1658
210	456	599	764	932	1101	1328	1508	1630	1689
349	464	683	809	1013	1152				

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
162	353	507	662	961	1134	1453	1664	1886	2012
196	354	519	683	1019	1146	1597	1708	1947	2057
254	363	558	685	1108	1154	1613	1749	2003	2059
274	505	567	866	1130	1267	1634	1851		

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
91	459	696	927	1195	1332	1569	1692	1921	2048
151	597	814	1079	1242	1357	1584	1695	1941	2051
337	600	830	1095	1250	1467	1595	1724	1949	2090
436	612	832	1136	1263	1473	1657	1765	1971	2188
439	633								

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
31	157	324	410	457	622	752	839	924	947
37	255	343	437	531	700	756	891	927	960
87	321	407	455	615	723	832	895		

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
133	287	362	552	676	711	764	844	984	1090
166	308	394	554	690	727	777	867	988	1095
243	325	502	586	706	757	800	964	1002	1114
244	355								

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Fünfte Generalversammlung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie wird
Dienstag den 25. Juni d. J.

stattfinden und

- 1) den Geschäftsbericht,
- 2) den Rechnungsabluß vom 31. December 1843,
- 3) die Wahl dreier Ausschußmitglieder

zu Gegenständen der Tagesordnung haben.

An die verehrlichen Mitglieder der Actiengesellschaft ergeht andurch die Einladung, gedachten Tages früh zwischen 8 und 9 Uhr in der deutschen Buchhändlerbörse hierselbst zu erscheinen, durch Vorzeigung der Interimsactien, deren Anzahl zugleich den in den Statuten festgesetzten Umfang der Stimmberechtigung ergibt, die Befugniß zur Theilnahme an der Versammlung nachzuweisen und um 9 Uhr des Beginnes der Verhandlungen gewärtig zu sein.

Leipzig, den 24. Mai 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Morgenopfer

unsern entschlafenen Lieben dargebracht zum
 Johannisfeste 1844.

Kommt, laßt uns heut' in heil'ger Frühe wallen
 Mit ernstem Sinn zum Aker Gottes hin,
 Ihr, denen ist das herbe Loos gefallen,
 Die einen Theuren sahet von Euch zieh'n,
 Hin in das Land, wo ew'ges Leben blühet,
 Wo, was Ihr glaubet hier, zur Wahrheit wird,
 Wo keine Thräne auf den Wangen glühet,
 Und Keiner in des Zweifels Nächten irrt.

Laßt uns des Schmerzes heil'ge Hochaltäre,
 Die Gräber, weih'n mit heißen Thränen ein,
 Und hegen, zu entschlafener Lieben Ehre,
 Ihr Schlumberbett mit Blumen freundlich ein;
 Die Herzen aber laßet fromm sich wenden
 Zum ew'gen Urquell alles Trostes hin,
 Daß er uns mdge seinen Frieden senden,
 Und aus dem Schmerz uns Hoffnung laß' erblühen,

Die Hoffnung, daß vereint mit unsern Lieben
 Wir einst uns sehn in jener bessern Welt,
 Wo Zweifel nicht der Wahrheit Glanz kann trüben,
 Und echter Glaube reichen Lohn erhält;
 O, laßt uns nie in diesem Glauben wanken,
 Der in den Unglücksstürmen Kraft uns giebt,
 Und richtet Eure Sinne und Gedanken
 Auf den, der uns als treuer Vater liebt!

Er rief uns zur Verwesung nicht in's Leben,
 Ob auch der Leib in Grabes Nacht hinsinkt:
 Leicht wird und frei der Geist gen Himmel schweben,
 Wo ihm des Sieges grüne Palme winkt,
 Und in Verkklärter seel'gen Himmelschören
 Wird stimmen er sein Hallelujah an.
 Drum laßt uns heut mit heil'gem Ernste schwören,
 Muthvoll zu geh'n der Tugend steile Bahn.

Dann wird auch einst um unsre Gräber winden
 Erinnerung ihr unverweklich Grün,

Wie wir, so werden Trost und Ruhe finden,
 Die feiernd einst zu diesen Stätten zieh'n;
 Denn Hoffnung, Glaub' und Liebe, sie entfalten
 Hier ihre große segensvolle Macht,
 Und wer sich fest an diese drei wird halten,
 Der sinket nie in des Vergessens Nacht.

Carl Kuhlmann.

Bäder im Nassau'schen*).

Wiesbaden ist ein decentes Bad, d. h. die Leute kommen
 hierher meistens mit decenten Krankheiten, von denen man
 sprechen kann im „Praesens“ — was kümmert die Vergangen-
 heit?! — und immer decenter zur Conversation, als manch'
 anderes Bad, wo man sich gegenseitig zu seinen Verlusten sans
 gêne gratulirt. So ein Purgatorium läßt eine zarte Reizung
 zwischen zwei jungen, verschämten Herzen gar nicht aufkommen.
 Als man früher nicht soviel in die Bäder reiste, höchstens Mol-
 ken trank und in Kleie badete, da stand es noch gut um die
 Romantik und die jugendlich-poetischen Gefühle, die Geliebte
 war ein ideales Wesen, frei von allen menschlichen Schwächen:
 sie aß wenig, nippte noch weniger, und dieses Wenige stand
 nicht unter der Controle des Hausarztes, der von Anschoppun-
 gen und Congestionen nichts wußte; ein halb ätherisches Wesen
 brauchte nur Aether, d. h. dann und wann Naphtha für die
 Nerven. Jetzt leben wir im Zeitalter des Materialismus und
 Genusses, Kinderbälle erregen die Sinne, Gänseleberpasteten be-
 drücken schon den jungen Magen, starker Thee erschläft die
 Nerven, beim Champagner lernt man sich kennen und lieben,
 und oft endigt eine Heirath, als Indigestion, das Leben zweier
 Leute, die erst zu leben anfangen sollten. Freilich folgt dann
 oftmals eine Wüste von Langerweile, Unbehagen, Herzdrücken,
 was aus dem Magen kommt, und endlich eine Badereise zur
 Berstreuung! Gewiß! die Lebensweise der höhern Stände in der
 Jugend ist eine Hauptursache, weshalb jetzt die Bäder so besucht
 sind. Die Aerzte meinen zwar, unser Klima sei verändert, die
 Eiswinde des Nordpols pfeifen ungehindert durch die gelichteten

* Aus dem (im Verlage von C. L. Hirschfeld 1844) erschienenen Tagebuche eines reisenden Hypochondriken im Sommer 1843, einem Werkchen, das in mehrfacher Hinsicht den Leser unterhalten dürfte und von der Welt- und Menschenkenntniß des Verf. zeugt.

Urwälder; wenn man aber an unsere alten Soldaten und unsere kräftigen Großältern mit ihren geringen Bedürfnissen denkt, so muß man zugeben, daß wir vom Luxus verweichlicht sind, und daß es nicht an den Eiswinden des Nordpols liegt, wenn mehr als 20,000 Menschen in einer Saison die Bäder im Nassau'schen besuchen. Viele sind zwar nicht wirklich krank, aber doch auch nicht gesund, weil ihnen etwas fehlt; Andere werden vom Vergnügen in einem Bade krank, wo sie nur vergnügt sein wollten. Amüsant war Wiesbaden dieses Jahr nicht; damit es mir aber doch so vorkommen möge, fuhr ich nach dem stillen Schwalbach. Ein wahres Philosophen-Bad! Das Merkwürdigste in Schwalbach ist eigentlich der „alte Schwalbach.“ Weißt Du, lieber Leser, wer das ist? Der alte Schwalbach ist ein Findling (vielleicht der Nebenproßling eines uralten, vornehmen Geschlechtes), jetzt 74 Jahre alt; arm, abgezehrt steht er des Mittags mit seiner Harfe in den Vorsälen der Hotels und spielt traurige Moll-Melodien für 3 und 6 Kreuzer. Ich meine nicht, daß er für 6 Kreuzer eine traurigere Melodie hat wie für 3 Kreuzer, ach nein! seine wehmüthigen Accorde bleiben sich immer gleich; sie klingen so arm und dürftig, so langsam schleichend, wie der alte Schwalbach selbst aussieht. Wenn Dich nun der alte Barde mit seiner verstimmten Harfe verstimmt hat, so geh zum Herrn Bademeister, und wenn Du eine gute Badestunde haben willst, so nenne ihn „Herr Inspector“ und spiele mit einem preussischen Thaler zwischen Deinen gelben Glacehandschuhen; denn ein Paar gelbe Glacehandschuhe und ein preussischer Thaler machen so viel Effect wie zwei preussische Thaler; sie verrathen den Mann von Stande, der Verstand genug hat zu verstehen, daß es sehr schwer ist um 10 Uhr zu baden, wo Jedermann baden will, und daß man „ohne Protection“ kein Bad bekommen kann, sondern wie die Juden auf Abends 5 Uhr verwiesen wird und verwiesen werden muß, wenn man kein Mann von Stande ist, der seine Zeit und den Herrn Bademeister versteht. Natürlich ist von Bestechung oder von Bevorzugung keine Rede; der Herr Inspector hat aber stets Damen vorrätzig, welche um 10 Uhr — „absagen“ — lassen, dann — sagt er Dir — zu, weil Du ihm „zu sagst“ und Du findest Dich am andern Morgen 5 Minuten vor 10 Uhr ein, um Dein „Debutbad“ zu nehmen. Die Himmelschür zum Stahl- und Eisenquell, der einen neuen Menschen aus Dir machen soll, ist noch verschlossen; sehr natürlich, denn es fehlt noch eine Minute an 10 Uhr nach Deiner Uhr; noch viel natürlicher, denn die Badestunde geht erst auf 9³/₄ Uhr. Geduldig setzt Du Dich in den Corridor, es schlägt 10 Uhr, 10¹/₄ Uhr — Du wunderst Dich, willst wohl gar zürnen, da fällt Dir ein, daß der Kerger schadet, Du wartest murrend bis 10¹/₂ Uhr. Da reißt Dir die Geduld, Du verläßt Dein Bad, zeigst Deine Karte, bestehst auf die bezahlte volle Stunde, die zahnlöse Bademeisterin beschwichtigt Dich noch einige Minuten: da thut sich Deine Himmelschür auf, 2—3 Personen (oft verschiedenen Geschlechts) kriechen heraus mit Waschaqueten unter dem Arm und übergeben Dich einem Dunstkreise sans expression! Dein Bad wird nun angelassen, es wird gelüftet, das kalte Wasser ist da, aber der Dampf, welcher es erwärmen soll, fehlt noch. Endlich gegen 10³/₄ Uhr verkündet ein unterirdisches Getöse die Ankunft des Dampfes, der Thermometer wird in Thätigkeit gesetzt, Du hast Dein Bad von 10—11 Uhr, und doch bleibt Dir eigent-

lich nur noch ein Viertelstündchen, wenn Du Deinem Nachmann nicht in's Behege kommen willst! So geht's in Schwalbach im Badehause alle Tage, wenn man kein Engländer ist; die Engländer bekommen ihre Bäder aber pünctlich, und wenn Du fragst warum, so sagt man Dir: „sie sind sehr eigensinnige Leute und kommen sonst nicht mehr nach Schwalbach.“ Der gute deutsche Michel aber läßt sich viel gefallen, er lärmt und wartet doch, will sich beklagen, beklagt sich aber nicht am rechten Orte, und denkt „dem Glücklichen schlägt keine Stunde.“— Wird der Lärm einmal zu arg, so tritt wohl auch der Bademeister geschäftig hinzu, klagt über sein Personal, versichert Dir, daß er ein geplagter Mann sei, und während Du mit ihm „ordentlich“ reden willst, kommt er Dir, so zu sagen, unter den Händen weg und überläßt Dich Deinen Reflexionen über die Regeneration der menschlichen Gesellschaft. Ein Mittel giebt's, sein Bad pünctlich zu haben a l'anglaise, aber es zu nennen, wage ich nicht!

Den Leipziger Courszettel betreffend.

Obgleich nun bereits seit einigen Jahren das Decimalsystem in unserem Münzwesen eingeführt worden ist, wird noch immer vielseitig nach dem alten Münzfuß gerechnet, was wohl hauptsächlich darin seinen Grund hat, daß so viele Leute noch gar nicht mit den Vortheilen im jetzigen Rechnungswesen vertraut sind. Um sich dieselben zu verschaffen, ist es besonders nöthig, alle Rechnungsbrüche in Decimalstellen zu theilen und muß es daher um so mehr Wunder nehmen, daß der Leipziger Courszettel noch bis auf den heutigen Tag die Bruchtheile der jedesmaligen Course in $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ etc. Theilen angiebt, während es bei Weitem kürzer sein und so manche Differenzen ersparen würde, wenn diese Bruchtheile in $\frac{1}{10}$ etc. angegeben wären. Die Sache ist zu einleuchtend, als daß es nöthig wäre, dieselbe weiter auseinander zu setzen. Möchte man sich doch endlich entschließen, diese höchst nöthige zeitgemäße Abänderung zu treffen, welche gewiß allgemeinen Anklang finden wird. H.

Wochenmarkt: Angelegenheit.

Es ist in diesen Blättern schon mehrmals der Wunsch ausgesprochen worden, die löblich städtische Behörde möge dem Hökerswesen (oder richtiger Umwesen) möglichst steuern; allein man hat die Bemerkung gemacht, daß noch immer der für die Bewohner unserer Stadt große Nachtheil nicht beseitigt worden und den Hökern gestattet wird, vor der ihnen zugestandenen Zeit, das heißt ganz in der frühesten Marktzeit, Eier, Butter, Obst, Gemüse u. s. w. aufzukaufen.

Durch dieses Aufkaufen wird, wie wohl Jedermann zugestehn muß, den Hausfrauen der Einkauf genannter, nothwendiger Bedürfnisse nicht nur erschwert, sondern sie müssen dieselben theurer wieder von den Hökern kaufen. Eine Unmöglichkeit dürfte es nun wohl nicht sein, diesen Mißbrauch zu beseitigen, wenn die bei der Marktpolizei Angestellten recht streng gegen solchen wären und die wohlbekannten Aufkäufer sorgfältig beaufsichtigten.

Ferner wäre es sehr wünschenswerth, wenn die genannten Angestellten, denen die Beaufsichtigung des Wochenmarktes übertragen ist, die so häufig vorkommenden, oft empörenden Grobheiten roher Verkäufer gegen Einkäufer, streng und ohne Au-

forderung des Beschimpften, nöthigenfalls durch Wegweisen des sich ungebührlich Betragenden vom Verk. u. s. p. l. a. g., bestrafen.

Es entsteht solch rohes, gemeines Betragen oft nur aus Geringsfügigkeiten, namentlich oft wegen des 25. Pfennigs auf ein Courantweigröschensstück, welchen die Verkäufer zurückzugeben sich weigern.

Manche Frauen unserer Stadt mußten öfters solch rohes Benehmen der Verkäufer dulden, ohne dagegen etwas thun zu können, weil sie sich vergebens nach Jemand umsahen, der vermöge seiner Anstellung den unverständigen Schimpfer zur Ruhe oder auch zur Strafe brachte!

Das Niederreißen alter Häuser,

welches in vielen Straßen unserer Stadt seit einigen Wochen statt findet, veranlaßt zu folgenden Fragen:

1) Wäre es nicht möglich den dabei entstehenden, oft nicht zu beschreibenden Staub zu vermindern, der durch das 3- und 4malige Herunterwerfen von einer Etage in die andere entsteht, indem dieser Schutt in Fässern von den Arbeitern herunter getragen würde? —

Ganze Straßen und Stadttheile müssen Tage lang in solche Schuttstaubwolken gehüllt, diese für Wohnungen, Augen und Lungen so fühlbare Unannehmlichkeit aushalten! —

2) Wäre es ferner bei solchem Häuserwegreißen nicht einzurichten, daß die den Schutt aus der Stadt wegfahrenden Wagen so eingerichtet sein müßten, daß sie nicht einen großen Theil des geladenen Schuttes, wie es jetzt der Fall ist, unterwegs wieder verlieren könnten? —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

I. Montag d. 24. Jun. Vorm. 11 U. F. R. T.

□ A.

Schweizer Salon.

Wegen Localveränderung ist heute keine Vorstellung.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vielfährigen Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehend-

Es würde der auf der ganzen Fahrt solcher mangelhafter Schuttwagen anzutreffende Schmutz der Straßen vermieden, der bei eintretendem Regenwetter sehr unangenehm fühlbar wird! 3.

Witterungs-Beobachtungen

vom 16. bis 22. Juni.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. b. 10 ^h + R. Stunde.	10 ^h + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
16.	Morgens 8	27 8,8	+ 10,2	WNW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	— 9,1	+ 14,2	WNW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	— 10—	+ 9—	NW.	Wolken, Wind.
17.	Morgens 8	— 10—	+ 9,5	W.	trübe, windig.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 11,7	W.	bewölkt, Wind.
	Abends 10	— 10—	+ 8—	W.	bewölkt.
18.	Morgens 8	— 9,5	+ 9,6	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8—	+ 18,5	SO.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	— 6—	+ 12,3	SO.	bewölkt.
19.	Morgens 8	— 6—	+ 11,9	SO.	Regen.
	Nachmittags 2	— 6,5	+ 15—	SSO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 7,6	+ 9,3	SW.	bewölkt.
20.	Morgens 8	— 9,6	+ 10,3	WNW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 14,6	WNW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10,3	+ 11,4	SW.	bewölkt.
21.	Morgens 8	— 9,7	+ 13—	SW.	bewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 18,6	W.	leicht gewölkt, windig.
	Abends 10	— 9,7	+ 13,5	W.	gestirnt.
22.	Morgens 8	— 9—	+ 15—	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,7	+ 23,5	SW.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 8,5	+ 17,6	SW.	gestirnt.

sten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gediegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissensverhältniß von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 130 1/2 enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben ein Schluß ziehen lassen.

Das

Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von

Christian Niemeyer,

Verfasser des deutschen Plutarch, des Heldenbuchs, des John Knor u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 1 1/2 Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Außern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Wichtiges Werk!!

Bei **Ernst Schäfer** (Reichstraße, im Kochs Hofe) erschien so eben:

Napoleon. Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs.

Von
A. Thiers.

Uebersetzt und mit einer Einleitung: „Geschichte Napoleons bis zum Consulat“

von
C. C. Heyne.

1te und 2te Lieferung (8 Bogen) à 3 $\frac{3}{4}$ Ngr.



Mit großer Erwartung wird dem hier beginnenden Werke schon seit Jahren entgegen gesehen; wen könnte man auch würdiger halten, jene bedeutungsvolle Zeit zu schildern, als den geistreichen Staatsmann, welcher mehrfach dasselbe Steuerrad lenkte, an welchem in sturmbelegten Tagen der große Corse saß.

Das Ganze wird 4 Bände umfassen und aller 10—14 Tage eine Lieferung (von vier Bogen, welche bei elegantem Druck so viel wie 8—10 gewöhnliche Octavbogen auf schönes Velinpapier enthalten) und aller 3 Monate ein Band erscheinen.

Der ewige Jude von E. Sue.

Contractlich verbunden, das erste Bändchen dieses Werkes erst am 25. Juni (dem Tage des Erscheinens der ersten Nummer davon im „Constitutionnel“ in Paris) zu verkaufen und ins Publicum zu bringen, wird, schon heute fertig, von morgen früh an bei mir zu haben sein:

Der ewige Jude.

Deutsche Original-Ausgabe unter Mitwirkung

von
Wilh. Ludwig Weschë.

Von
Eugen Sue.

1stes Bändchen. Taschenausgabe. $\frac{1}{6}$ Thlr.
Leipzig, den 24. Juni 1844.

Ch. C. Kolmann.

Wulff'sche Wein-Auction,

von früh 9 bis 12, Nachm. 3—6 Uhr, im Klassischen Hause.

Wir bringen hierdurch zur ergebensten Anzeige, daß wir heute ein

Material-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft
unter der Firma

Gebrüder Winkler

auf hiesigem Plage, Zeiger Straße Nr. 19/844, eröffnet haben, und bitten ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum für dieses Unternehmen ein wohlwollendes Vertrauen und Güte zu schenken, das wir zu verdienen und zu erhalten eifrig bemüht sein werden. Leipzig, am 24. Juni 1844.

**Robert Winkler,
Ernst Timotheus Winkler.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und einem hiesigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein Geschäft auf Herrn Dimpfel's Ausbau am Schützenhore, Georgenstraße Nr. 8, verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Friedrich Schmidt, Lackirer.

* Meine Wohnung ist jetzt Petersstraße Nr. 43 in Herrn Weinbändler Kühne's Hause, welches hiermit ergebenst angezeigt.
Hermann Ludwig Fischer, Buchbinder.

** Mein diesjähriges Verzeichniß von Berliner Blumenzwiebeln liegt zum Ausgeben fertig. Die Zwiebeln selbst kommen Ende August hier an. Ich empfehle mich damit Blumenfreunden unter Versicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung bestens, und nehme schon jetzt Bestellungen darauf an.
J. S. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjours und Röcke** in schönster Auswahl; Hainstraße 3, 2. Etage bei **S. C. Moyer.**

= **Neuester und billigster Damenputz:** Petersstraße, neben Stadt Wien, 1. Etage.

Sein grosses Herrenkleiderlager empfiehlt
S. C. Moyer, Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.

Die Mattenfabrik von B. S. Treppé, früher im roten Stiefel, jetzt Neukirchhof Nr. 15, empfiehlt sich mit allen Sorten Matten und Baumwolle zu Bettdecken und verspricht die billigsten Preise.

22 Gebett ausgezeichnet schöne Federbetten, eine Partie einzelne Stücke und einige gut gehaltene Mahagony-Bettstellen sollen im Ganzen oder Einzelnen außerordentlich billig verkauft werden: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

NB. Es dürften sich diese Sachen ganz vorzüglich für Hotels oder Gasthofswirthe eignen.

Ansverkauf.

Das Kurz-Waaren-Lager von H. Piorkowski,

Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage.

wird fortwährend zu billigsten Preisen geräumt. In guter Auswahl finden sich noch:
Pendulen in Bronze und Porzellan, Basen und Flacons in allen Größen, Leuchter und Girandoles aller Art, Brod- und Fruchtkörbe, Theebretter, Services in Britannia-Metall und Porzellan, Marmor- und Maffeter-Waaren, Tassen, Tabatieren, Gruppen und Figuren, so wie Tisch- und Federmesser, Menages, Spiegel mit Goldrahmen und allerhand Galanterie-Waaren.

Neußerst billiger Verkauf.

Um schnell damit zu räumen, werden nachstehende Artikel zu den beidemerkten Preisen verkauft:

$\frac{5}{4}$ breite echtfarbige Kostume, das Kleid 24 Ngr. oder die Elle 15 Pf.

$\frac{5}{4}$ breite

$\frac{6}{4}$ breite echtfarbige französische Batist-Kleider à $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ Ebr.

$\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ große Gingham-Schürzen à 3 — 4 Ngr.

$\frac{10}{4}$ wollene Umschlagetücher à 25 — 30 Ngr.

Für Herren eine Partie elegante seidne Westen à Stück 1 Ebr. bis $1\frac{1}{4}$ Ebr., eine sehr schöne und neue Auswahl schwarzer Glanz-Taffete, gestreift u. g. mustert, Taffetas-Sylphide, wollene Kleiderstoffe u. gewirkte und leichte Umschlagetücher zu sehr billigen Preisen.

Leipzig, den 24. Juni.

F. Dandert & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 36/37.

Milchverkauf. Von heute an ist alle Tage gute Milch, à Kanne 9 Pf., zu haben: Mittelstraße Nr. 11.

Zu verkaufen steht ein gutes Wiener Goct. Pianoforte: Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen 4 Treppen.

Für Lithographen.

Echt englische Gravirwadeln, so wie etwas Neues von Schabern, die die Platte ganz leicht berühren, empfangen
G. Wönicke & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 12.

Copal- und Bernsteinlack

von allen Sorten und bester Qualität empfohlen
Gebrüder Leonhard, an der alten Burg Nr. 10/11.

Neue Matjes-Häringe

empfiehlt in Schocken und einzelnen Stücken billigt
Moriz Siegel.

Frische Rosenblätter kaufen

Gebrüder Leonhard an der alten Burg Nr. 10/11.

Ein redlich denkender und immerwährend thätiger und unermüdet Mann sucht gegen hinreichende Sicherheit 100 Ebr., um sein gangbares und nicht der Mode unterworfenen Geschäft etwas zu unterstügen, wovon 50 Ebr. zu Weihnachten d. J. und 50 Ebr. zu Johannis f. J. mit Dank und Interesse, auch wenn es angenommen wird, ein kleines Geschenk von der erzeugten Waare abgezahlt werden soll.

Sollte sich ein Menschenfreund finden, so bittet man Adressen unter H. K. poste restante Leipzig niederzulegen.

Colporteurs und Boten, welche eine kleine Sicherheit stellen können, finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen Ulrichs-gasse Nr. 1 beim Landschaftsmaler Herrn Wille.

Ein nicht zu schwacher Bursche vom Lande wird zum 1. Juli als Laufbursche in Dienst gesucht, und kann sich melden im Gewölbe: Thomaskäse Nr. 6.

Gesucht wird sogleich eine gesunde Amme: Frankfurter Straße Nr. 59 in Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen, welches ein sittlich und empfehlendes Zeugnis beibringen kann; nur solche melden sich im Brühl Nr. 52/488, Tiegler 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes flinkes Dienstmädchen, die alle häuslichen Arbeiten verrichten, und gut nähen und stricken kann: Dresdner Straße Nr. 33, unten rechts.

Ein Mädchen welches mit Kindern umzugehen versteht, und gute Zeugnisse hat, findet sogleich einen Dienst: Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein kleines Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt wird noch bis zum 1. Juli zu mieten gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Destillateur Schumann, Thomaskirchhof, gefälligst abzugeben.

Verpachtung einer Kuhmalkewirtschaft.

Eine bedeutende, mit dem Rechte der auszudehnlichsten Hutbung und mehr als vollkommener Sättigung der Kühe auf der Ransstädter Viehweide verlebene Kuhmalkewirtschaft ist von jetzt an zu verpachten. Die diesfalligen Bedingungen ist der Advocat Graichen zu Leipzig (Lurgensche Gärten, Haus Nr. 6, 1 Troppel) mitzutheilen ermächtigt.

Zu verpachten sind in Lindenau im Hofe Nr. 129 alle Sorten von angr gezeichneten Käse und Stachelbeeren.

Vermiethung. In einem Hause auf der Petersstraße ist von Michaelis d. J. an eine freundliche Ekeretage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Stubenkammer, 2 Alkoven, heller Küche, Vorkanal, Keller, 2 Bodenkammern u. s. w. für 85 Ebr. zu vermieten. Das Nähere Petersstraße Nr. 21, parterre.

Vermiethung. Ein Logis ohne Meubles, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer und einem Waschk., unter besonderem Verschluss, ist zu Michaelis 1844 an ledige Herren zu vermieten und das Nähere im silbernen Bar 2 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten sind sofort oder Michaelis in Reimers Garten, Königsstraße, eine erste und dritte Etage von 4 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Das Nähere zu erfahren in der Pianofortefabrik von F. W. Ziegler, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

ein g
in de
an de
3
Dres
3
mit
straße
3
180
Fa
D
Sa
H
Hark
Anfa
H
cert
mit
W
Wal
A
H
Aller
guter
C
H
bata
seaf
Här
von
2
H
fa
sch

Zu vermieten ist von nächste Johannis oder Michaelis an ein gut eingerichtetes Familienlogis von 9 Stuben und Zubehör in der 2. Etage und eins dergl. in der 3. von 10 Stuben in Nr. 2 an der Pleiße durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt.

Zu vermieten ist ein Familienlogis. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 27, parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an eine freundliche Stube, mit Schlafkammer ohne Meubles, bei Herrn **Nabis**, Schulstraße, Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein sehr geräumiges Familienlogis von 5 schönen Stuben u. für ca. 180 Thlr.; auch ein Gärtchen und ein kleineres Familienlogis für ca. 80 Thlr.

Das Nähere durch den Hausmann in Vogels Hause, Tauchaer Straße Nr. 2.

TIVOLI.

Heute Montag zum Johannisfeste
Concert und Tanzmusik.

Heute Montag zum Johannisfeste
starkbesetztes Concert und Tanzmusik

in Lannerts Salons.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenf.**

Thonberg.

Heute zum Johannisfeste starkbesetztes **Garten-Concert** (bei ungünstiger Witterung im Saale) Dabei kommen mit zur Aufführung: die beliebten Märsche von Gung'l, **Astraa-Lanze** von Strauß und die **Rosensteiner Walzer** von Lanner. Es bittet um zahlreichen Besuch
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **L. Friedel.**

Thonberg.

Heute zum Johannisfeste Concert, wobei mit Cotelettes mit Allerlei und anderen warmen Speisen à Port. 5 Ngr., sowie guter Döllniger Gose bestens aufwarten wird
Hugo Werthmann.

Stöttneritz.

Heute zum Johannisfeste Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons wobei außer Obst- und wehren Kaffeekuchen, Beefssteaks, Eierkuchen, Cotelettes und neue Kartoffeln mit neuen Häringchen.
Schulze.

Schleußig.

Morgen Dienstag den 25. Juni
großes Extra-Concert
von beiden Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons.

2tes grosses Extraconcert,
Dienstag den 25. Juni, im
Schweizerhäuschen.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel in
Siegels Salon.

Heute zum Johannisfeste **Tanzmusik im Peterschwießgraben.**

Heute früh von 8 Uhr an zu Speck- und Zwiebelkuchen, so wie einem feinen Topfen Altenburger u. neubairischem Lagerbier bei
Carl Beyer, Burgstraße 9.

Zu einer gesellschäftlichen Abendunterhaltung ladet heute Montag ihre resp. Bekannten ergebenst ein: Wittw: **Ditrich** zur goldenen Säge.

Drei Mühren.

Heute Montag ladet zu Cotelettes, Zunge und Pöckelfleisch mit Allerlei, Gänsebraten, englischem Rinderbraten mit Compot und verschiedenen Salaten, nebst feinen Mehlspeisen, Obst- und mehreren Sorten feinen Kaffeekuchen, Altenburger, Gersdorfer und andern guten Bieren ergebenst ein

C. Weinhold.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute zum Johannisfeste **Kirsch-, Johannisbeere- und Stachelbeerkuchen**, so wie eine große Auswahl Kaffeekuchen.
C. Gleichmann.

Heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen bei **C. G. Richter**, Reichstraße Nr. 38.

Einladung. Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an giebt es Speckkuchen bei
Sonf, Querstraße.

Heute Abend ladet zu Speckkuchen freundlichst ein
F. Werner, Staudens Ruhe in Neudnitz.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
Münger, Ragayngasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. G. Braune, Preußergäßchen Nr. 12/26.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu delicatem Speckkuchen bei
Kosmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt 11/18.

Grüne Schenke.

Zum Johannisfeste Schlachtfest mit Concert, Wurst in Portionen und Bier von feiner Qualität, wozu ergebenst einladet
C. G. Schneider.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Montag ladet zu Sauerbraten mit Klößen, Pöckelbraten und neuen Häringchen mit Kartoffeln ergebenst ein
C. Heinze.

Einladung. Heute zum Johannisfeste ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und feinem Altenburger ergebenst ein
J. C. Weniger, St. Nürnberg, bairischer Platz 4.

Gosenschenke in Eutritsch.

Montag den 24. ladet zu Wollsuppe und verschiedener frischer Wurst ergebenst ein
A. Seyfer.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Montag als den 24. Juni lade ich zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst andern verschiedenen kalten Speisen, so wie auch feiner Döllniger Gose ergebenst ein.
A. Lindner.

Einladung.

Heute den 24. Juni ladet zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Gosenthal.

Heute Schlachtfest, von 3 Uhr an frische Wurst und Wollsuppe, wozu freundlichst eingeladen wird.

Schlachtfest. Montag den 24. Juni früh zu Wollfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.

Vorgestern Nachmittag ist auf dem Wege von Lutzenstein Garten nach dem Brühl und von da nach Lindenau ein goldener Aemring mit blauen Steinen verloren worden. Dem Finder desselben wird bei Ablieferung an den Herrn Goldarbeiter **Reuhl**, Reichstraße Nr. 1, eine angemessene Belohnung zugesichert.

1844.

* D. S. — Leuzsch. — 6 Ubr. — Frankfurter Thor.

Als Verlobte empfehlen sich hierdurch
Agnes Röbler.
Dr. Lechner.

Leipzig, den 24. Juni 1844.

Heute wurden wir durch die Hand unseres Bruders und Schwagers in der Kirche zu Quersitz ehelich verbunden. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, zur ergebenden Anzeige.

Leipzig, am 23. Juni 1844.

Robert Winkler.**Johanne Rosine Winkler, geb. Held.**

Bekanntmachung.

Die bei der 400jährigen Feier der Buchdruckerkunst 1840 verwendeten, der Innung theils zugehörenden, theils überlassenen Gegenstände, als Fahnen, Insignien, Festschriften, Tableaux u. s. w. sind in einem von der polytechnischen Gesellschaft uns freundlichst überlassenen Locale aufgestellt, und machen wir hierdurch den bei jener Feier theilhaftig Gewesenen sowohl, als auch allen Freunden, welche irgend ein Interesse an diesen Gegenständen nehmen, die Mittheilung: daß heute am Johannistage das eben genannte Local (erstes Bürgerschulgebäude) von früh 8 bis Abends 5 Uhr zu eines Jeden Eintritt geöffnet sein wird.

Leipzig, den 23. Juni 1844.

Die Buchdrucker-Innung.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Der gedruckte

dritte Geschäftsbericht des Directorii der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie

Kann auf unterzeichnetem Bureau, so wie Barfußgäßchen Nr. 13, 1 Treppe hoch, in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 20. Juni 1844.

Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

F. A. Dorn.

Einpasirte Fremde.

Adam Rfm. v. Nürnberg, Münchner Hof
Ackermann, D. v. Lübeck, Hotel de Russie.
Arndt, Buchdr. v. Biele, Stadt Riesa.
Berthold, Rfm. v. Emstücken, schw. Kreuz.
Bernhard, Adv. v. Dresden, deutsch s. Haus.
v. Br. Rittersgutbes. v. Rügen, d. de Saxe.
Bulth, Adv. v. Belut, und
Schme, Buchdr. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
v. Brinski, Graf v. Posen, d. de Baviere.
Callmann, Jur. v. Berlin, Stadt Gotha.
Copelle, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Degen v. Degenfeld, Part. von Klagenfurth,
Hotel de Saxe.
D. Larue, Rfm., und
Duchemin, Banq. v. Paris, Hotel de Bav.
Danziger, Rfm. v. Eibau, H. Fleischergasse 29.
Eulenstein, Fräul. v. Weimar, Münchner Hof.
v. Edenstein, Gutsbes. v. Rügen, d. de Saxe.
v. Einsiedel, Landrath v. Sora, Münchn. Hof.
Enderlein, Fabr. v. Landsberg a/W. Stephant.
Eichler, Rfm. v. Wurzen, schw. Kreuz.
v. Einsiedel, Frau, v. Hofgarten, St. Hamb.
Flügel, Adv. v. Torgau, Stadt Rom.
Flinzer, Rfm. v. Dresden, Stadt Riesa.
Franauer, Act. v. Wittstock, St. Frankfurt.
Friedberg, D. v. Brieg, d. de Pologne.
Frische, Justiz-Comm. v. Halle, d. de Bav.
Göbe, Rfm. v. Groß-Ebersdorf, Münchner Hof.
Germann, Amtsoct. v. Stolpen, St. Frankf.
Gierke, Adv. v. Berlin, und
Grundmann, Fräul. v. Stettin, d. de Pol.
v. Gumpenberg, Baron v. München, Hotel
de Baviere
Grüneberg, Rfm. v. Bremen, d. de Russie.

Garcis, Adv. v. Birna, Münchner Hof.
Grass, Rfm. v. Aken, Palmtaum.
Hoppe, Rfm. v. Rudolstadt, Hotel de Pol.
Hesse, Rfm. v. Eilenburg, St. Hamburg.
Hnig Rfm. v. Ronneburg, Hotel de Pol.
Halle, Rfm. v. Mannheim, St. London.
Holle, Rfm. v. Frankfurt a/M., d. de Pol.
Hübner, Maler v. Berlin, Stadt Gotha.
Hütler, Rfm. v. Gr.-Schölkau, Krautb.
v. Hellsdorf, Oberstleut. v. Torgau, Münchner
Hof.
Harbagen, Rfm. v. Biersen, Hotel de Pol.
Hübner, Rfm. v. Rippingen, gr. Baum.
Häbel, Geh. Kirchenrath v. Dresden, Hotel de
Baviere.
Jacobson, Rfm. v. Berlin, St. Wien.
Keibel, Stadtrath v. Königsberg, d. de Saxe.
Kraegenbühl, Post v. Stocholm, Rh. in. Hof.
Kammerer, Commerz-Rath v. Gotha, Stadt
Gotha.
Kupferle, Rfm. v. Pforzheim,
v. Klinkowström, General v. Dresden,
v. Krosigk, Geh. Regier-Rath von Bamberg,
Hotel de Baviere.
Liman, Kriegsrath v. Berlin, Rhein. Hof.
Löw, Reg.-Rath v. Magdeburg, d. de Pol.
Lindig, Mechanikus v. Dresden, St. Frankfurt.
Lingebeln, Maler, v. Chemnitz schw. Kreuz.
Leisenberger, Part. v. Prag, Hotel de Bav.
Matthäy, Rfm. v. Bremen, und
Meh, Rfm. v. Brandenburg, Hotel de Pol.
Müller, Rfm. v. Grimnitzschau, gr. Baum.
Maur, Part. v. Prag, Hotel de Baviere
Metsch, Rfm. v. Rissingen, Hotel de Russie.

Mannewig, Jbrst. v. Belocern, und
Michael, Rfm. v. Riesa, Stadt Dresden.
Plass, Adv. v. Zwickau, Rhein. Hof.
Pahl, Rfm. v. Magdeburg, Krautb.
Pesch, Licutn. v. Breslau, gr. Baum.
Piper, Candidat, v. Copenhagen, d. de Pol.
Pagenhardt, Rfm. v. Braccuz, Hotel de Bav.
Philipp, Rfm. v. Wühlungen, Stadt London.
Schmalz, Gutsbes. v. Urm, deutsches Haus.
v. Schäg, Frau, v. Weissenfels, gr. Blumeb.
Schmidt, Scharsp.-Dir. v. Weissen, gr. Fah.
Sprengel, Rfm. v. Chemnitz, Stadt Wien.
Schlesinger, Rfm. v. Pörsch, gr. Blumeburg.
Schulzfeld, Adv. v. Hork, Hotel de Vologne.
Schaper, Apoth. v. Sottau Stadt London.
Sigmann, Finanzrath v. Lübeck, d. de Russie.
Spillinger, Ingen. v. Gö'n, und
Schüll, Rfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
Spa. n. Ger. Dir. v. Marienstern, Rh. Hof.
Stemmel, Rfm. v. Zwickau, gr. Baum
Stautlig, Rent. v. Berlin, und
v. Schröder, Reg. er. Rath v. Dresden, Pol.
Schallche, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Pol.
Lottshinder, Rfm. v. Reichenbach, St. Gotha.
Lauder, Rent. v. München, Palmtaum.
Uggenant, Pastor v. Magdeburg, St. Breslau.
Vogel, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Weissenfels, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Weidner, Hofschausp. v. Hannover, und
Wesenberg, Adv. v. Berlin, Hotel de Vologne.
Witzburg, Part. v. Baldikow und
Wobupf., Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Waltherr, Adv. v. Rudolstadt, Hotel de Pol.
Zschau, Amtszimmerstr. v. Wurzen, St. Wien.

Druck und Verlag von C. Volz.